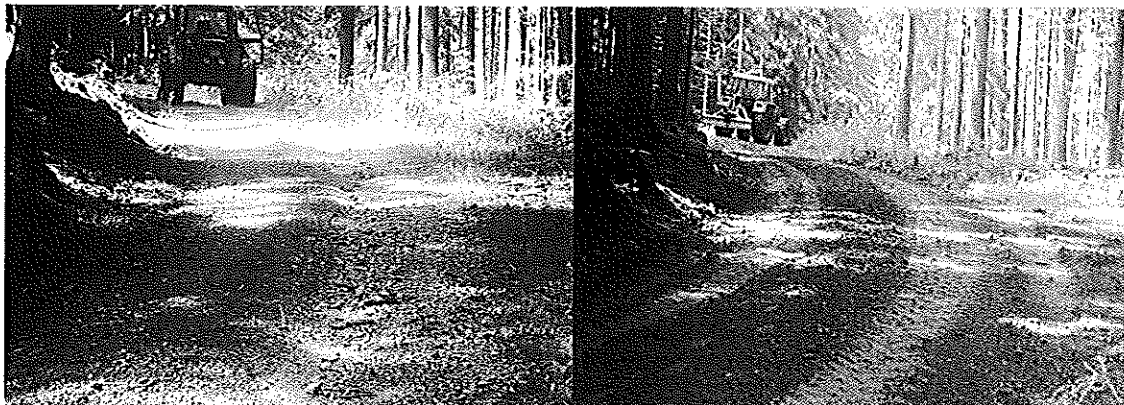


6. Arbeitsverfahren

Für die Erhaltung und Verbesserung eines Dachprofils und zur Vermeidung von Wasserschäden auf der Fahrbahn wird zur Seite geschleudertes Material in die Fahrspuren zurückgebracht, Graswuchs verhindert oder beseitigt, und organische Stoffe werden so zerkleinert, dass eine Gefährdung der Wege künftig unterbleibt. Die Wegepflege arbeitet i. d. R. von den Wegrändern zur Wegemitte. Im Gegensatz zur Instandsetzung wird nicht in die Wegestruktur eingegriffen, sondern ausschließlich die Oberfläche behandelt.



Wegezustand vorher

Wegezustand nachher

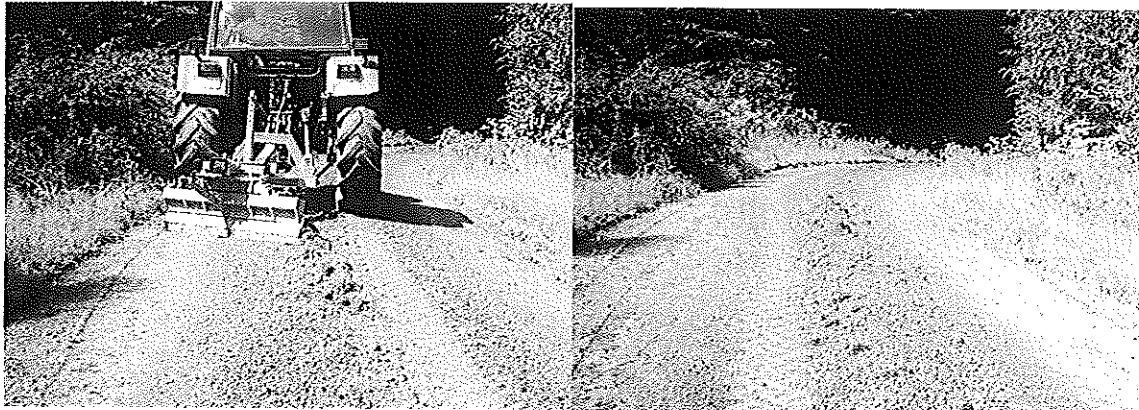
Erster Arbeitsgang: Hereinziehen

Zuerst wird in einem Arbeitsgang der Fahrbahnrand durch Abschneiden der Bankette und durch Entfernen eingewachsenen Grasses wieder begrenzt. Gleichzeitig wird ausgeschleudertes Verschleiß-Schichtmaterial (Splitt) beidseitig von den Banketten mit der schräg stehenden Stahlschiene zur Wegemitte bzw. in die Fahrspuren hereingezogen. Pro Überfahrt nicht mehr als ca. 5 cm.

Ein weiterer Aufwuchs von Gras- und Holzgewächsen auf den Banketten wird dadurch mechanisch verhindert. Das beidseitige Hereinziehen des Materials erfolgt bei turnusmäßiger Pflege des Weges mit einer Geschwindigkeit von 10 - 12 km/h. Man rechnet 1 - 2 Überfahrten je Bankett.



Entfernen von Graswuchs, Hereinholen von Verschleißschichtmaterial in die Fahrbahnmitte;
i. d. R. 2 Überfahrten \Leftrightarrow 1 Durchgang pro Seite

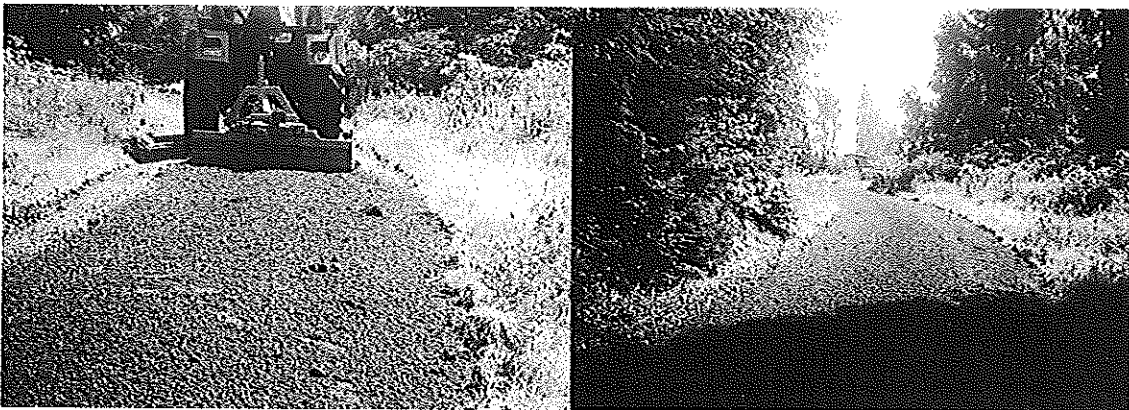


**Hereinholen von Verschleißschichtmaterial
2. Durchgang pro Seite**

**Verschleissmaterial liegt mittig in der
Fahrbahn**

Zweiter Arbeitsgang: Verteilen

In einem 2. Arbeitsgang wird dieses gewonnene Lockermaterial bei rascher Fahrt über die Fahrbahn verwirbelt. Das Verwirbeln des Materials aus der Fahrbahnmitte in die Fahrspuren erfolgt mit geänderten Geräteanstellwinkel und bei entriegelter Pendelstütze mit einer wesentlich höheren Geschwindigkeit von ca. 20 km/ h. Man rechnet durchschnittlich 2 Überfahrten je Pflegedurchgang. Auch hierbei werden mechanisch Vegetationsansätze auf dem Mittelstreifen beseitigt. In beiden Arbeitsgängen gleitet das Gerät mit dem Eigengewicht über die Oberfläche und darf keinesfalls über die Hydraulik aufgedrückt werden.



**Verteilen des Verschleißmaterials aus der Fahrbahnmitte
in die Fahrspuren mit der Stahlschleife in geänderter
Einstellung**

**Das Ergebnis: Wiederhergestelltes Dachprofil eines
turnusgemäß unterhaltenen Waldweges**

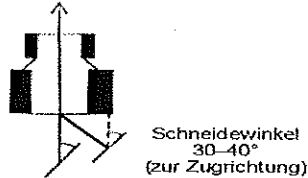
Für einen Pflegedurchgang, bestehend aus den 2 Arbeitsgängen Hereinziehen und Verteilen, sind damit insgesamt 5 bis 6 Überfahrten notwendig.

Als Faustregel gilt: 1 km Waldweg entspricht 5 (-6) km Schlepperfahrt.

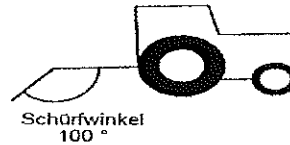
Geräteeinstellung

Die für die Wirtschaftlichkeit des Gerätes bedeutungsvollen, relativ hohen Fahrgeschwindigkeiten sind i. d. R. nur unter folgenden Bedingungen erreichbar:

Schneidewinkel von 30–40°



Schürfwinkel von 100°



Pflegedurchgänge

Die Anzahl der Pflegedurchgänge hängt von der Verkehrsfrequenz, der Witterung und der Vegetationsentwicklung ab. Zur Gewährleistung des Erfolges ist ein turnusmäßiger Einsatz, beginnend im März/April, je nach Beginn der Vegetationszeit notwendig. Auf allen ganzjährig LKW-fahrbaren Waldwegen sind je nach Entwicklung des Fahrbahnzustandes i. d. R. bis zu 6 Pflegedurchgänge im Jahr, etwa im monatlichen Rhythmus, durchzuführen. Bei Nutzung von Waldwegen durch den öffentlichen Verkehr kann sich der Pflegerhythmus erhöhen.

7. Leistung und Kosten

Die Pflegeleistung wird sowohl vom Zustand der Fahrbahn als auch maßgeblich von der Länge der zusammenhängenden, pflegbaren Strecke (Umkehren bzw. Umsetzen) beeinflusst. In der Umstellungsphase zur regelmäßigen Unterhaltung kann auf den Fahrbahnen gröberes Material aus der Tragschicht zu liegen kommen. Dieses kann jedoch in einem speziellen Durchgang abgekehrt werden.

Die Leistung pro Stunde liegt im Mittel bei durchschnittlich 2.000 lfdm. Waldweg. Bei 6 Überfahrten je Pflegedurchgang, mit eingeübtem Fahrer und laufend gepflegter Wegezustand vorausgesetzt, entstehen Kosten von 0,02 €/ lfdm. Waldweg (incl. Schlepper + Fahrer). Die jährlichen Kosten für einen stets optimalen Zustand der Waldwege und für den Erhalt eines dauerhaft guten Wegezustandes belaufen sich damit auf insgesamt 0,12 €/ lfdm. bei 6 Pflegedurchgängen.

Der Gesamtaufwand für die Wegezustandsetzung mit Grader pro Jahr und lfdm. Waldweg ist im direkten Vergleich zur turnusmäßigen Waldpflege mit nahezu dreimal höheren Kosten belastet.

8. Technische Daten

Anbau:	an Schlepperhydraulik Kat. II
Leistung:	bis ca. 65 KW (90 PS)
Länge/Höhe/Breite:	1.750 mm (Transport 2.250 mm)/ 1.000 mm/ 2.000 mm
Arbeitsbreite:	je nach Einstellung der Schwenkachsen
Schwenk:	Achse A jeweils um 6° / Achse B jeweils um 12°
Gewicht:	ca. 410 kg